

NK 345. u 2

Nicht aufgenommen



Als

Herr Becker

Seine Glieder

Legte

in die Grube nieder,

Rief er,

noch vor seiner Ruh,

Sions Wächtern

dieses zu.

Durch

Christian Ludewig Walther

P. E.

den 25. Mart. 1736. als am Tage des Leichens-Begängnisses
gedruckt übergeben.

Helmstedt gedruckt bey Johann Drimborn.





Hr Wächter Zions laßt euch wecken,
Von eurem Bruder der noch wacht;
Steht auf, nehmt euren Wander-Stecken
In eure Hände, seyd bedacht;
Wie ihr das Kleinod wollt gewinnen,
Das Jesus zeigt auf Zions Thinnen.

Ach! schlafft nicht, da die Nacht verschwunden.
Wer schlummert wohl bey hellen Licht?
O! zählet nicht der Nächte Stunden,
Da schon der helle Tag anbricht.
Ja laßt euch nicht die Augen binden,
Daß euch der Herr mög' wachend finden.

O! seht ihr nicht mit grossen Schauern,
Wie Satanas, der arge Feind,
Des schönen Zions feste Mauern
Anfäll't, und sie zu stürmen meint;
Wie er die Wächter auf den Wällen,
Mit seinen Klauen sucht zu fällen.

Er weiß so listiglich zu kommen,
Daß, wo ihr nicht recht um euch seht,
Die Thore bald sind eingenommen,
Durch welche er zur Stadt ingeht,
Und würget da im tiefen Schlasse,
Die armen Hirten und die Schaaffe.

Die Welt des Satans liebe Treue
Stellt sich zu diesem Sturm mit ein,
Verdoppelt ihre Macht aufs neue,
Und reichet euch vergiftten Wein.
Wenn ihr nun davon truncken worden,
So geht es erst recht an ein morden.

Ach! trauet nicht den Schmeichelen
Womit sie euch den Wein anpreist,
Es sind doch nur Betriegerelen
Wenn sie euch noch so viel verheißt.
Sie will mit ihren Eitelkeiten
Euch nur die Grube zubereiten.

Das Fleisch, zu allen Guten träge,
Schläfft nicht, es ziehet auch mit auf.
Es wird in allen Adern rege,
Und stürmt auf euch mit vollen Lauf.
Nie wird kein einziger verschonet,
Weil es in aller Busen wohnt.

Geh'ts so mit Euch! wie wir'ds denn werden,
Mit denen Bürgern in der Stadt!
Ich meyne eure theure Heerden,
Die Iesus euch vertrauet hat.
Die werden ja von diesen Rotten
Genaget, wie ein Kleid von Motten.

Drum wachet, wachet liebste Wächter:
Steht auf den Posten unverzagt.
Ach höret mich: Seyd nicht Verächter
Der Worte, die ich euch gesagt.
Denn Gott kömmt eh wir's uns versehen
Und heift uns vors Gerichte stehen.

Ich stund, wie ihr ja meistens wisset,
Noch auf der Post, vor kurzer Zeit.
Allein der Tod, der alle frisset,
Führt mich in jene Ewigkeit.
Gott Lob! ich steh vor Gottes Throne
Und trage nun die Ehren-Crone.

Geliebter Bruder, Deine Liebe
Und Deine stets getreue Brust
Zeigt sich zuletzt durch einen Trieb,
Den wir mit größter Herzens Lust
Erkennen und zu Herzen fassen,
Und nimmer aus den Augen lassen.

Indessen geht es uns zu Herzen,
Daß Du, O Bruder, von uns gehst:
Wir klagen mit den größten Schmerzen

Daß Du schon auf der Wäare stehst,
Du warest in der Wächter Orden
Nicht der geringsten einer worden.

Du wachtest treu in der Gemeine,
Nahmst Alt und Junge wohl in acht,
Dazu das grosse und das kleine.
Du hast allein dahin getracht,
Daß Zions Bürger, rein von Sünden,
Bereitet auf den Gassen stünden.

Du wecktest Tag und Nacht die Deinen,
Du schlieffest nie auf Deinen Post
Du warnetest mit vielen Weinen
Die so des HErrn Blut gekost't
Ermahntest sie zum wahren Glauben.
Daß sie der Feind nicht möchte rauben.

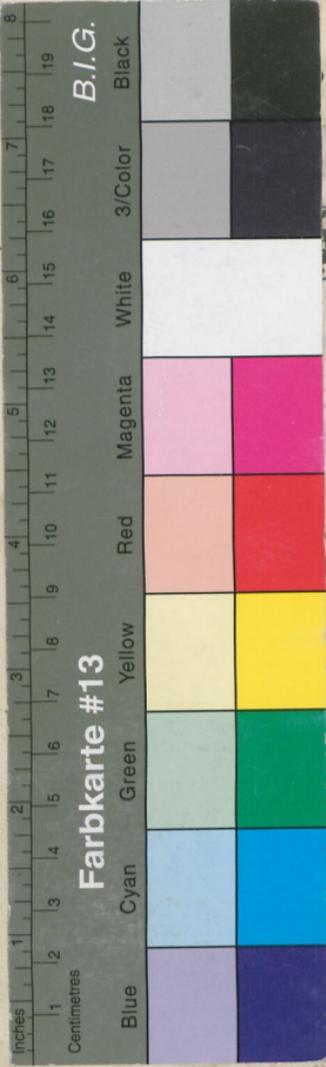
Drum führet Dich G'Dtt nun auch von hinnen,
Ins obre Zion seelig ein
Erquickt Dein Herz, ergößt die Sinnen,
Giebt Dänem Geist der Sternen Schein,
Der allen Wächtern ist versprochen
Die sich an ihren Feind gerochen.

Wer wachet aber, da er weichet,
Betrübte Wittwe, über Dich?
Wer ist der Deinem Manne gleichet,
Und nimmt die Wache über sich,
Womit er hier in seinem Leben,
Beständiglich Dir war ergeben?

Dein Jesus tritt an seine Stelle
Betrüt, statt ihm, das Wächter Amt.
Er machet seine Augen helle,
Da ihm Dein Schmerz sein Herz ansammt.
Er sieht auf Dich von oben nieder,
Und tröstet Dich Betrübte wieder.

K 345. u 2

Nicht aufgeben



Als

r Becker

Seine Glieder

Legte

die Grube nieder,

Rief er,

noch vor seiner Ruh,

ions Wächtern

dieses zu.

Durch

tian Ludwig Salthern

P. E.

1736. Als am Tage des Leichen-Begängnisses
gedruckt übergeben.

gedruckt bey Johann Drimborn.

